

Stallupönen / Ebenrode



4. Heimatbrief

Grußwort des Oberbürgermeisters der Patenstadt Kassel

Briefe vermitteln nicht nur Nachrichten zwischen Menschen, die voneinander getrennt sind, sie können Absender und Empfänger auch in einem tieferen Sinne verbinden. So will der „Heimatbrief“, der nunmehr zum viertenmal seinen Weg von Kassel zu Ihnen und allen anderen Mitgliedern der Kreisgemeinschaft Stallupönen/Ebenrode findet, den Kontakt zwischen denen aufrechterhalten, die einmal in ihrer alten Heimat Mitbürger und Nachbarn waren. Zugleich will die Druckschrift Ausdruck der Verbundenheit der Bürger Kassels mit denen des ostpreußischen Patenschaftskreises sein, die heute fern der angestammten Heimat leben müssen.

Der Jahreswechsel ist eine Zeit des Rückblickens und Ausschauens. Wenn die Erinnerungen an Vergangenes lebendig werden, dann werden Ihre Gedanken wieder in das verlorene Land Ihrer Jugend- und Schaffensjahre zurückwandern, denn die Heimat zählt zu den Gütern des Menschen, deren Wert erst durch ihren Verlust voll bewußt wird.

Das Fortbestehen des Patenschaftsverhältnisses trägt dazu bei, daß die Bürger Kassels die besondere Lage der Heimatvertriebenen nicht nur verstehen, sondern mit ihnen überzeugt sind, daß aus Unrecht kein Recht und kein dauerhafter Friede erwachsen kann. Das soll auch dieser Heimatbrief bekunden und Ihnen zugleich die herzlichen Glückwünsche der Patenstadt für ein segensreiches und glückbringendes Jahr 1968 übermitteln.

Dr. Branner
Oberbürgermeister

Grußwort

des Kreisvertreters der Kreisgemeinschaft Ebenrode-Stallupönen

Den Bürgern unserer Patenstadt, der Stadtvertretung und der Stadtverwaltung der Stadt Kassel, unseren Landsleuten in allen Teilen Deutschlands und in der weiten Welt entbiete ich im Namen der Kreisgemeinschaft aufrichtigste Glück- und Segenswünsche für das nunmehr begonnene Jahr 1968.

Wir erflehen von unserem Herrgott nicht nur für einen jeden von uns Gesundheit, sondern auch für unser Vaterland Frieden und für unsere Heimat eine Lösung, die dem Frieden der Welt und uns dient!

Dietrich von Lenski-Kattenau